

## **Dörmann, Felix: In schlafberaubter stiller Nacht (1857)**

1     In schlafberaubter stiller Nacht,  
2     Wenn Alles müde ruht,  
3     Steigt auf aus meiner Seele Schacht,  
4     Mit trotzig ungestümer Macht  
5     Der Qualgedanken Brut.  
  
6     Es schwilkt und quillt so heiß und rot  
7     Das Blut empor zur Stirn,  
8     Daß in des Denkens wilder Not  
9     Zu bersten, zu versagen droht  
10    Das müde Hirn.  
  
11    Will ich des Lebens Kampf bestehn,  
12    Mein Herz im Schmutz verdirbt – –  
13    Nein! – ich will schlafen, schlafen gehn,  
14    Wenn kühl des Herbstes Winde wehn  
15    Und Alles ringsum stirbt.

(Textopus: In schlafberaubter stiller Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55682>)